

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 16 (1907)  
**Heft:** 50  
  
**Rubrik:** Aufnahms-Gesuche = Demandes d'admission

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 50.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25  
2 Monate „ 2.50  
3 Monate „ 3.50  
6 Monate „ 6.—  
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portosachse)  
1 Monat Fr. 1.60  
2 Monate „ 3.20  
3 Monate „ 4.50  
6 Monate „ 8.50  
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

Inserate:

8 Cts. per 100 Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobsstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobsstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

N<sup>o</sup> 50.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25  
2 mois „ 2.50  
3 mois „ 3.50  
6 mois „ 6.—  
12 mois „ 10.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)  
1 mois . Fr. 1.60  
2 mois „ 3.20  
3 mois „ 4.50  
6 mois „ 8.50  
12 mois „ 15.—

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.

Les Sociétaires  
payent 4 Cts. net  
p. millimètre-ligne  
ou son espace.

### Rufnahme-Gefuche. Demandes d'admission.

Mr. Alois Juchli-Chapuis, Hôtel de l'Union  
à Bex-les-Bains . . . . . 30  
Parrains: MM. Le Soldat, Directeur,  
Villas des Bains à Bex, et T. Pasche,  
Hôtel de Crochet, Bex.

Mr. A. Lewis, Hôtel Les Servas, St-Gin-  
golph . . . . . 30  
Parrains: MM. J. Gugel, Hotel Central  
Lausanne, et J. Sumser, Hotel Cécil à  
Lausanne.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen  
erhoben werden, gelten obige Aufnahmesuche als  
genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'op-  
position, les demandes d'admission ci-dessus sont ac-  
ceptées.

### Neujahrsgatulationen.

Seit 1894 hat sich unter unsern Mitgliedern  
die praktische Sitte eingebürgert, sich durch  
Leistung eines freiwilligen Beitrages an die  
Fachliche Fortbildungsschule von den zere-  
monialen Neujahrsgatulationen zu entbinden. Diese  
Gaben fliessen dem Tschumi-Fonds zur Er-  
haltung und Förderung der Fachschule zu  
und laden wir unsere Herren Kollegen ein,  
einen beliebigen grossen oder kleinen Beitrag zu  
gunsten dieses Fonds an die Redaktion der  
„Hotel-Revue“ in Basel einzusenden.

Die Spender werden im Organ veröffentlicht  
und betrachten sich diese damit von der Versen-  
dung von Neujahrsgatulationskarten entbunden.

Zürich, den 1. Dezember 1907.

Schweizer Hotelier-Verein,  
Der Präsident: F. Morlock.

### Souhaits de Nouvelle-Année.

Depuis 1894 nos Sociétaires se sont accout-  
umés à se libérer de l'usage cérémonieux des  
félicitations du Jour de l'An moyennant le verse-  
ment volontaire d'un montant quelconque à  
l'Ecole professionnelle. Ces dons seront versés  
au Fonds Tschumi pour le maintien et le  
développement de l'Ecole professionnelle et  
nous croyons devoir inviter nos chers Collègues  
à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'„Hotel-  
Revue“ toute somme qu'il leur plaira d'offrir en  
faveur de cette nouvelle institution.

Les noms des donateurs seront publiés dans  
l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur  
subside, se regarder comme exonérés de l'échange  
de cartes de félicitations à l'occasion du renou-  
vellement de l'année.

Zürich, le 1<sup>er</sup> décembre 1907.

Société Suisse des Hôteliers,  
Le président: F. Morlock.

### Bis zum 6. Dezember eingegangene Beiträge:

Sommes versées jusqu'au 6 décembre:  
Hr. Balzani F., Hotel Metropole, Mailand . . Fr. 20  
„ Elwert P., Hotel Grand-Bretagne, Mailand . . 20  
„ Erne M., Hotel Schrieder, Basel . . . . . 10  
„ Flück C., Basel . . . . . 20  
„ Knecht C., Hotel Baur au Lac, Zürich . . . 20  
„ Lichtenberger C., Hotel Royal St. Georges,  
Interlaken . . . . . 15  
„ Morlock F., Zürich . . . . . 20  
„ Otto P., Hotel Victoria, Basel . . . . . 20  
Tit. Società anonima Spatz, Grand Hotel de  
Milan et Hotel Commeoio, Mailand . . . 20  
Hr. Spillmann & Sicker, Hotel du Lac, Luzern . 20  
Hr. Tschumi J., Hotel Beau-Rivage, Ouchy,  
8 geloste Anteilscheine . . . . . 300

### Vom 6. bis 13. Dezember eingegangene Beiträge:

Sommes versées du 6 au 13 décembre:  
Tit. Bertolinis Bristol-Hotel, Genua, und Ber-  
tolinis Hotel Europe, Mailand . . . . . Fr. 20  
Hr. Burkhard D., Direktor, Hotel Beau-Séjour,  
Champel-Genève . . . . . 10  
„ Degenmann L., Hotel des Palmiers, Mon-  
treux . . . . . 10  
„ Dietrich J. V., Hotel des Salines, Rhein-  
felden, ein geloster Anteilschein . . . 100  
„ Doepfner Alb., Grand Hotel, Interlaken,  
und Grand Hotel, Neapel . . . . . 20  
„ Eberle W. F., Direktor des Hotel de  
l'Univers, Basel . . . . . 20  
„ Eichenberger G., Hotel Montfort & Bah-  
nhofbuffet, Bregenz . . . . . 20  
„ Gang R., z. Z. in Mailand . . . . . 10  
„ H. Haefeli Gebr., Hotel Schwanen & Rigi,  
Luzern . . . . . 20  
Hr. Haerlin F., Hotel 4 Jahreszeiten, Ham-  
burg . . . . . 20  
„ Heim G., Hotel National, Strassburg . . . 15  
„ Helmsauer J. F., Hotel Beau-Regard &  
Continental, Logano . . . . . 10  
„ Hirschy Ernst, Hotel Interlaken, Interlaken . 10  
Hr. Hofer Gebr., Hotel 3 Könige, Basel . . . 20  
Hr. Hotop Max, Direktor, Hotel National, Genf,  
ein geloster Anteilschein . . . . . 100  
„ Hügi J., Hotel Blümlisalp, Wengen, und  
Savoy-Hotel, Assouy . . . . . 10  
„ Kienberger J., Direktor, Hotel Quellen-  
hof, Ragaz . . . . . 10  
„ Lugenheim P., Hotel Bellevue, Neuhausen  
Matli J., Hotel des Alpes, Interlaken . . 20  
„ Müller A., Hotel Victoria, Interlaken . . 20  
„ Oswald Max, Eden-Hotel, Davos-Platz . . 10  
„ Riestler Karl, Direktor, Hotel Hof Ragaz,  
Ragaz . . . . . 10  
„ Schobell C., Direktor des Hotel Zürich &  
Baur au Lac, Zürich . . . . . 10  
„ Steffani-Stoppani P., Hotel Stefani, St. Mo-  
ritz-Dorf . . . . . 20  
„ Vogt O., Hotel St. Gotthard, Basel . . . 10  
Hr. Wild Gebr., Hotel National, Zürich . . . 10

### Die Versicherung gegen Wasserschaden.

Der heurige Winter hat sich ausnahmsweise  
milde angelassen und die meteorologischen  
Stationen haben noch keine Frostperiode zu  
verzeichnen gehabt. Die nächsten drei Monate  
dürften aber wohl nachholen, was November  
und die erste Hälfte von Dezember versäumt  
haben. Ja, es wird geradezu für Januar eine  
längere Kälteperiode angezeigt und da ist es  
Sache des vorsorglichen Geschäftsmannes, sich  
vor empfindlichem Frost- bzw. Wasserschaden  
zu bewahren, hauptsächlich, wenn es mit ge-  
ringem Opfern geschehen kann. Jedermann  
weiss, wie unheilvoll eine gesprungene Wasser-  
leitung im Winter wirken und welchen Schaden  
sie über Nacht — wo das Missgeschick  
gewöhnlich passiert — anrichten kann. Eine  
Versicherung zur rechten Zeit würde aber dem  
Unglück das Bitterste nehmen. Man legt viel  
zu wenig Gewicht auf diesen Umstand und  
vergisst, dass man nicht nur das eigene ver-  
dorben Gut zu ersetzen hat, sondern infolge  
der Haftpflicht, auch dasjenige der Nachbarn,  
beziehungsweise der Gäste. Unsere Mitglieder  
wissen, dass die Frage dieser Versicherung  
lange auf der Traktandenliste des Vorstandes  
gestanden und dass derselbe mit verschiedenen  
Versicherungsgesellschaften unterhandelt hat,  
um den Mitgliedern Gelegenheit zu einer wirk-  
samen und billigen Versicherung gegen Wasser-  
schaden zu bieten. In der Komititzung vom  
5. November wurde dann beschlossen, es sei  
mit der „Allgemeinen Wasserschaden-  
Versicherungsgesellschaft in Lyon“,  
welche die günstigsten Bedingungen offerierte,  
ein Vertrag abzuschliessen. Derselbe ist in  
dem Sinne aufzufassen, dass er den Mitgliedern  
volle Freiheit lässt, sich gegen Wasserschaden  
versichern zu lassen oder nicht; sie verschafft  
ihnen aber eine Reihe von Vorteilen, welche

aus dem Vertrage, den wir nachstehend publi-  
zieren, ersehen werden können. Für weitere  
Details und Versicherungsabschlüsse belieben  
die Mitglieder sich an Herrn Arnold Eber-  
hard, Generalagent, Zürich I zu wenden.

### Vertrag.

Zwischen dem „Schweizer Hotelier-Verein“,  
Sitz in Basel und der „Allgemeinen Wasser-  
schaden Versicherungs-Gesellschaft in Lyon“  
ist heute folgender Vertrag abgeschlossen worden.  
Die Allgemeine Versicherungsgesellschaft  
gegen Wasserschaden in Lyon (als älteste  
Gesellschaft gegen Wasserschaden), versichert  
gegen alle Schäden, welche durch Wasser vor-  
kommen können, gleichviel ob der Schaden  
entstanden sei durch Frost einer Leitung oder  
eines Apparates, durch den starken Wasserdruck,  
Überlauf von Apparaten, Closets etc. infolge  
Unvorsichtigkeit oder Böswilligkeit seitens  
Dritter oder Verstopfung, sofern das Wasser  
von den im Hause sich befindenden Leitungen,  
Apparaten oder Hahnen hergekommen ist.

Gegen eine geringe Nachprämie werden auch  
alle Schadenfälle von Warmwasser oder Dampf-  
heizungen mitversichert.

Bei Schadenfällen deckt die Gesellschaft alle  
Schäden, die am Hause selbst, an Mobiliar,  
Waren etc. entstanden sind und reguliert gleich-  
zeitig die Schadenersprüche, die von Dritten  
den Versicherten gestellt werden bis zum Maximum  
der Versicherungs-Summe.

§ 1. Die „Allgemeine“ gewährt allen Mit-  
gliedern des Schweizer Hoteliervereins auf die  
Prämien ihres Minimaltarifes einen Rabatt  
von 25%, sobald die betreffenden sich als Mit-  
glieder legitimieren. Nichtvereinsmitglieder sind  
von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

Ferner zahlt die „Allgemeine“ an die  
Vereinskasse des Schweizer Hoteliervereins  
von sämtlichen Neubeschlüssen 20% der ersten  
Jahresprämie als einmalige Entschädigung.  
Abrechnung per Ende Juni und Ende Dezember.

§ 2. Die den Mitgliedern des Vereins ge-  
währte Vergünstigung hat nur Gültigkeit für  
die vom Tage des Vertragsabschlusses ab der  
„Allgemeinen“ zugeführten Neuversicherungen  
von Vereinsmitgliedern hat dieser Vertrag keine  
rückwirkende Kraft, indessen sollen denselben  
vom nächsten Fälligkeitstermin der Prämie diese  
Vorteile gleichfalls gesichert werden. Diejenigen  
versicherten Mitglieder, welche aus dem Verein  
ausscheiden, gehen vom nächsten Fälligkeitster-  
min der Prämie an der ihnen durch gegen-  
wärtigen Vertrag gewährten Vorteile verlustig.

§ 3. Bei Streitigkeiten hinsichtlich der  
Schadenregulierungen tritt ein schiedsgerich-  
tliches Verfahren ein, zu welchem beide Kon-  
trahenten je einen Experten ernennen, welche  
einen Vorsitzenden, der keiner der beiden Ver-  
einigungen angehört, wählen. Die Kosten des  
Schiedsgerichtes trägt der unterliegende Teil.  
Das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-  
vereins ist jeweilen von derartigen Fällen in  
Kenntnis zu setzen.

§ 4. Der Verein wird dagegen während der  
Dauer dieses Vertrages mit keiner andern Ge-  
sellschaft einen ähnlichen Vertrag wegen Wasser-  
schaden abschliessen und der Spezialdirektion  
in Zürich ein Freixemplar vom Vereinsorgan  
und ein alljährlich ergänztes Verzeichnis der  
Mitglieder einsenden.

§ 5. Gegenwärtiger Vertrag ist auf die Dauer  
von zehn Jahren, also vom 1. November 1907  
bis zum 1. November 1917 abgeschlossen, mit  
Gültigkeit für die ganze Schweiz und bleibt  
jeweilen auf die gleiche Dauer weiter in Kraft,  
bis eine Kündigung drei Monate vor Ablauf  
durch eingeschriebenen Brief von einem der  
Kontrahenten erfolgt ist.

Sollten Streitfälle von Bedeutung wiederholt  
vorkommen, so steht dem Schweizer Hotelier-  
verein das Recht zu, den Vertrag zu lösen.  
Zürich und Basel, den 26. November 1907.

### Hotelpropaganda und Verkehrsbureau.

(Eingekandt vom Verkehrsbureau Basel.)

In Ihrer Nummer vom 7. Dezember 1907  
besprechen Sie dieses Thema. Gestatteten Sie  
uns hierzu einige Ergänzungen anzubringen.

Im allgemeinen konstatieren wir, dass Ihre  
Ansichten in der Materie sich mit den unsrigen  
vergleichen lassen.

Gewiss soll ein Verkehrsbureau in erster  
Linie dem Gebiet dienen, das es vertritt. Wenn  
Verkehrsbureau, die mitten in einem Fremden-  
verkehrsdistrikt liegen, nach aussenhalb an  
Hoteliers gelangen zur Erreichung von Subsidien,  
so scheint dies auch uns verwerflich, denn  
wenn z. B. das Verkehrsbureau des einen  
Fremdenplatzes den Hoteliers eines andern  
Fremdenzentrums Dienste zu leisten in der  
Lage ist, so wird es auch vom Verkehrsbureau  
des letzteren Platzes Reziprozität erwarten  
können, u. s. w.

Nicht alle Verkehrsbureauen liegen aber in  
Fremdenverkehrsgebieten. Von Basel wird man  
dies beispielsweise nicht behaupten wollen.  
Gleichwohl wird aber gerade dieses Bureau  
seiner Bedeutung und Lage wegen, die gleich-  
zeitig eine volle Gewähr für Neutralität in  
Hotelfragen bietet, vom Auslande in weit-  
gehender Weise als Auskunftsstelle für die  
Unterkunftsverhältnisse in der Schweiz in An-  
spruch genommen. Da Basel am Hauptein-  
gangstore der Schweiz liegt, und zudem als  
Stadt dem schweizerischen Fremdenverkehr ein  
nennenswertes Alimant liefert, so können wir  
sie nach der Ausdruckweise eines Delegierten  
an der Solothurner Versammlung zu den Ver-  
kehr abgebenden Orten rechnen.

Daher kommen also auch wieder das Berner  
Oberland noch der Kanton Graubünden oder  
sonst eine Fremdenverkehrsgegend in die Lage,  
dem Basler Verkehrsbureau auch nur annähernde  
Reziprozität in Hotelfragen offerieren zu können.

Nichtsdestoweniger nimmt das Basler Ver-  
kehrsbureau von jedem Hotel und jeder  
Pension der Schweiz Prospekt entgegen,  
um sie zu klassieren und bei Nachfragen  
abzugeben ohne ein Entgelt hierfür zu verlangen.

Es leuchtet jedoch jedem Unbefangenen ein,  
dass dem Hotelier mit der Entgegennahme und  
Klassierung und mit der Abgabe auf Ver-  
langen wenig gedient ist, die Grosszahl der  
Prospekte würde jahrelang liegen bleiben, bis  
sie auf diese Weise nützliche Verwendung finden.

Diese Erwägung und speziell auch die  
praktische Erfahrung, dass die vorwiegende  
Zahl der Anfragen den Vorschläge wünscht,  
haben das Verkehrsbureau Basel veranlasst,  
ein Verzeichnis der bei ihm verfügbaren Hotel-  
prospekte zu erstellen. Dieses Verzeichnis ist  
alphabetisch angelegt und mit Angabe der  
Höhe, des Kantons und der Pensionspreise  
versehen; es wird jeder der zahlreichen An-  
fragen die es erhält, gratis beigelegt und über-  
haupt gratis versandt; so hat es im ver-  
gangenen Sommer allein rund 1500 Nachfragen  
nach diesem Verzeichnis erhalten und erledigt,  
im Jahre 1907 bis heute über 23,000 Exemplaren  
Verbreitung gegeben.

Liegt nun in dieser Massenverbreitung von  
konkretem Informationsmaterial nicht eine be-  
deutende Propaganda für unser Land im all-  
gemeinen und unsere Hotellerie im speziellen?